



Handbuch für das Berufs- und Fachschulwesen

Kühne, Friedrich Alfred

Leipzig, 1929

Zeittafel des Berufs- und Fachschulwesens Von Dr. Dr. oec. h. c. Alfred Kühne, Ministerialdirektor im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83262](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83262)

Zeittafel

zur Geschichte der Berufserziehung in Deutschland

Von Alfred Kühne

- | | |
|----------------|---|
| Bis 600 | I. Die Berufserziehung im Zeitalter der Stammesgesellschaft.
Jugendweihe. Schwertertanzen als älteste Form der Prüfung. |
| 600—1800 | II. Die Berufserziehung im Zeitalter der ständischen Gesellschaft. |
| | 1. Die standesmäßige Erziehung im Zeitalter der geschlossenen Hauswirtschaft.
Bauernhof und Herrenhof als Erziehungsstätten. |
| | 2. Die standesmäßige Erziehung der Geistlichen.
Kloster und Bischofshof als Erziehungsstätten. |
| 750 | Chrodegang von Regensburg ordnet Leben und Ausbildung der Kleriker. |
| | 3. Die standesmäßige Erziehung der Ritter. |
| 1184 | Schwertleite der Söhne Friedrichs I. in Mainz. |
| 1200—1500 | 4. Die Standeserziehung im Zeitalter der Stadtwirtschaft. |
| 13. Jahrh. | Die Dreierlei: Lehrling, Geselle, Meister bildet sich aus. |
| 14./15. Jahrh. | Stadtschulen, kaufmännische und gewerbliche Privatschulen werden gegründet. |
| 1348 | Die Universität Prag wird gegründet. |
| 1500—1800 | 5. Die fachschulmäßige Berufsbildung im Zeitalter der Territorialwirtschaft. |
| 1589 | Die erste Ritterakademie in Tübingen wird gegründet. |
| 1642 | Ernst der Fromme von Gotha erläßt den Schulmethodus: Anfänge der Volksschulpflicht und der Fortbildungsschule. |
| 1696 | Friedrich III. gründet die Akademie der Künste in Berlin. |
| 1731 | Die Reichsgewerbeordnung wird erlassen. |
| 1739 | Der Besuchszwang für Sonntagschüler in Württemberg wird eingeführt. |
| 1745 | Das Collegium Carolinum in Braunschweig wird gegründet. |

- 1747 Hecker gründet die mathematisch-ökonomische Realschule in Berlin.
 1749 Die Navigationschule in Hamburg wird gegründet. Emden und Bremen 1798. Lübeck 1808.
 1763 Friedrich d. Gr. erläßt das General-Landschulreglement.
 1765 Heinitz gründet die Bergakademie in Freiberg in Sachsen. Berlin 1770. Clausthal 1775.
 1771 Büsch übernimmt die Leitung der Handelsakademie in Hamburg.
 1772 Die Kunstakademie in Hanau wird gegründet. (1776 Schwäbisch-Gmünd.)
 1773 Karl Eugen errichtet an der Hohen Karlschule bei Stuttgart eine kameralistische und kaufmännische Abteilung, die 1782 zur ökonomischen Fakultät erhoben wird (erste Handelshochschule).
 1775 Die staatliche Zeichenschule in Weimar wird nach Bertuchs Plänen gegründet (Goethe).
 1790 Heinitz organisiert das preußische Fachschulwesen.
 1791 Michael Friedrich Schulz gründet eine private Handelsschule in Berlin (bis 1806).
 1791 Die freie Zeichenschule für Handwerker in Hannover wird gegründet.
 1794 Das Allgemeine Landrecht legt die allgemeine Schulpflicht fest.
 1799 Die Bauakademie in Berlin wird errichtet.
 1800 Die preußischen Kunst- und Handwerkerschulen werden reorganisiert.

Seit 1800 III. Die Berufserziehung im Zeitalter der bürgerlichen Gesellschaft.

- 1769 1. Die Voraussetzungen der neuen Entwicklung.
 Die neue Technik. James Watt verbessert die Dampfmaschine.
 1779 Die neue Bildung. Goethe vollendet Iphigenie auf Tauris in der ersten Fassung.
 1789 Die neue Rechts- und Wirtschaftsordnung. Die französische Revolution bricht aus.
 1810 Wilhelm von Humboldt schafft die Grundlagen des neuen deutschen Schulwesens: Volksschule, Gymnasium, Universität.
 1811 Die Stein-Hardenbergische Gesetzgebung führt die Bauernbefreiung (1808) und die Gewerbefreiheit durch.
 1834 Preußen gründet den Zollverein.
 1871 Bismarck gründet das Deutsche Reich.
 2. Das berufliche Schulwesen bis 1850.
 1803 Bayern ordnet die Volks- und Fortbildungsschulpflicht.
 1807 Thaer errichtet die erste landwirtschaftliche Schule auf wissenschaftlich-praktischer Grundlage in Moglin. Hohenheim 1818.

- 1811 Die Bergschule in Clausthal wird gegründet. Freiberg 1800. Bochum 1816. Eisleben 1817. Siegen und Saarbrücken 1818.
- 1816 Die staatliche Seefahrtsschule in Hamburg wird gegründet. Danzig 1817. Lübeck 1820. Bremen 1825.
- 1816 Die Polytechnische Gesellschaft zur Förderung nützlicher Künste und deren Wissenschaften in Frankfurt a. M. wird gegründet.
- 1817 Die Loge Balduin in Leipzig gründet eine gewerbliche Zeichenschule.
- 1818 Arnoldi gründet die erste kaufmännische Fortbildungsschule in Gotha.
- 1819 Die erste niedere landwirtschaftliche Fachschule wird in Hohenheim eingerichtet. Schleißheim 1822. Preussische Ackerbauschulen 1840 er Jahre.
- 1820 Beuth gründet das Gewerbeinstitut in Berlin und die Provinzialgewerbeschulen. Anfänge der polytechnischen Schulen (für den Maschinenbau). Berlin 1821. Karlsruhe 1825. München 1827. Dresden 1828. Stuttgart 1832. Braunschweig 1835. Darmstadt 1836.
- 1820 Die erste Fachschule für das Baugewerbe wird in München gegründet. Weimar 1828 (Goethe). Holzminnen 1831 (Harmann).
- 1823 Die höhere Gärtnerlehranstalt in Dahlem wird gegründet.
- 1826 F. S. Schulze gründet das akademisch-landwirtschaftliche Lehrinstitut in Jena.
- 1830 Die erste öffentliche Webeschule wird in Reichenbach i. B. gegründet. Elberfeld 1845. Krefeld 1855. Reutlingen 1855.
- 1831 Die Kramerinnung in Leipzig gründet unter Schiele die Handelslehranstalt.
- 1834 A. Fr. Nebenius organisiert die badischen Gewerbeschulen.
- 1836 Mecklenburg gründet Gewerbeschulen.
- 1845 Die preussische Gewerbeordnung trifft Bestimmungen über die Fortbildungsschulpflicht der Lehrlinge.
- Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart wird gegründet.
- 1849 Rolping gründet den katholischen Gesellenverein.

3. Das berufliche Schulwesen 1850–1885.

- 1850 Druckenmüller reorganisiert das Gewerbeinstitut in Berlin und die Provinzialgewerbeschulen.
- 1851 von Carnall reorganisiert die preussischen Bergschulen. Steinbeiß in Württemberg.
- 1857 Baden führt eine besondere Gewerbelehrer-Dienstprüfung ein.
- 1858 Der Verein Deutscher Ingenieure wird gegründet.

- 1860 Die Fortbildungsschulen in Preußen werden dem Kultusminister unterstellt.
- 1862 Julius Kühn gründet das landwirtschaftliche Institut an der Universität Halle.
- 1862 Riemerschmied und Reichle in München gründen die erste Mädchenhandelschule.
- 1866 Das Gewerbeinstitut in Charlottenburg wird Akademie.
- 1866 Der Letteverein in Berlin wird gegründet.
- 1869 Die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes schafft die Möglichkeit, die Fortbildungsschulpflicht durch Ortsstatut einzuführen.
- 1869 Der Norddeutsche Bund erläßt Vorschriften über die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute.
- 1869 Die sächsischen höheren Handelsschulen erhalten die Einjährigenberechtigung.
- 1873 Sachsen führt die gesetzliche Fortbildungsschulpflicht ein. Baden 1874. Hessen 1874.
- 1878 Die preußische Staatsbahn trifft Bestimmungen über die Ausbildung der Lehrlinge (Wiechert).
- 1878 Die Fachschulen in Preußen werden dem Kultusminister unterstellt.
- 1879 Die Provinzialgewerbeschulen werden meist zu Oberrealschulen, zum kleineren Teile zu Fachschulen umgewandelt.
- 1882 Die Ausbildung der badischen Gewerbelehrer wird an die Bau-
gewerbeschule in Karlsruhe angegliedert.
- 1884 Die preußischen Bestimmungen über den Unterricht an Fortbildungsschulen (6 Stunden).

4. Das berufliche Schulwesen 1885–1918.

- 1885 Bismarck überträgt die Verwaltung der Fortbildungs- und Fachschulen in Preußen dem Handelsministerium.
- 1886 Preußen erläßt das Gesetz über die Einführung der Pflichtfortbildungsschule in Posen und Westpreußen.
- 1886 Lachner gründet die Zeitschrift für den gewerblichen Unterricht.
- 1887 Der Verband Deutscher Gewerbeschulmänner wird in Dresden gegründet.
- 1889 Der Verein Deutscher Ingenieure stellt Leitsätze über die Ausbildung mittlerer Techniker auf.
- 1890 Die (höhere) Maschinenbauschule in Köln unter Romberg wird gegründet.
- 1891 Eine Novelle zur Gewerbeordnung führt Strafbestimmungen für die Versäumnis des Fortbildungsschulunterrichts ein.
- 1892 Pache in Leipzig gründet den Deutschen Verein für das Fortbildungsschulwesen.

- 1894 Die preußischen Landwirtschaftskammern werden gegründet; sie werden Träger der landwirtschaftlichen Winterschulen.
- 1895 Die ländlichen Fortbildungsschulen und landwirtschaftlichen Fachschulen in Preußen werden dem Landwirtschaftsminister übertragen.
- 1896 Stegemann in Braunschweig gründet den Verband für das kaufmännische Bildungswesen.
- 1897 Eine Novelle zur Gewerbeordnung führt die Handwerkskammern und die Gesellen- und Meisterprüfungen ein.
- 1897 Preußen erläßt Bestimmungen über den Unterricht in den Fortbildungsschulen.
- 1898 Die Handelshochschule Leipzig wird gegründet. Köln 1901. Frankfurt 1901. Berlin 1906. Mannheim 1908. München 1910. Königsberg 1915. Nürnberg 1919.
- 1899 Preußen empfiehlt die Einrichtung von Pflichtfortbildungsschulen (von Seefeld).
- 1899 Die Anfänge der sozialen Frauenschule entstehen in Berlin.
- 1900 Kerschensteiner in München, Scharf in Magdeburg organisieren die ersten großstädtischen Pflichtfortbildungsschulen. Frankfurt a. M. 1902. Berlin 1905. Essen 1911.
- 1900 Eine Novelle zur Gewerbeordnung ermöglicht die Einschulung der kaufmännisch tätigen Mädchen.
- 1900 Preußen führt die Meisterkurse ein.
- 1900 Preußen übernimmt die Handels- und Gewerbeschulen für Mädchen in Posen, Potsdam und Rheydt.
- 1901 Ida von Korfleisch gründet die wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande.
- 1901 Preußen erläßt Vorschriften für die Maschinenbau- und Hüttenschulen (Götte).
- 1904 Preußen ordnet den Unterricht der Handwerker- und Kunstgewerbeschulen durch den sog. Werkstättenerlaß (Muthesius).
- 1906 Württemberg erläßt das Gesetz über Gewerbe- und Handelsschulen.
- 1907 Preußen erläßt Grundsätze für die Erteilung des Zeichenunterrichts an gewerblichen Fortbildungsschulen (Muthesius).
- 1907 Preußen ordnet die Ausbildung der Gewerbelehrerinnen.
- 1908 Der Deutsche Ausschuß für das technische Schulwesen wird gegründet.
- 1908 Preußen erläßt neue Lehrpläne für die Baugewerkschulen (Weber).
- 1908 Preußen beginnt mit der Ausbildung von Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde.
- 1908 Württemberg beginnt mit der Ausbildung von Technikern zu hauptamtlichen Gewerbelehrern (Hartmann).

- 1910 Preußen erläßt die Anleitung für die Aufstellung von Lehrplänen für die ländlichen Fortbildungsschulen (Oldenburg).
- 1911 Preußen erläßt die Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne gewerblicher und kaufmännischer Fortbildungsschulen (Kühne).
- 1911 Preußen ordnet die staatliche Jugendpflege.
- 1911 Eine Novelle zur Gewerbeordnung ermöglicht die Einschulung der gewerblich tätigen Mädchen, Berlin 1913. Leipzig 1915.
- 1911 Preußen regt die Kreise zur Einrichtung ländlicher Wanderhaltungsschulen an.
- 1913 Preußen erläßt Bestimmungen über Mädchenfortbildungsschulen (Gürtler).
- 1913 Preußen beginnt mit der Ausbildung hauptamtlicher Gewerbelehrer.
- 1913 Bayern regelt die Fortbildungsschulpflicht.
- 1916 Preußen erläßt die Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne von Handelsschulen und höheren Handelsschulen (Kühne).
- 1917 Das Reich regelt durch eine Bundesnotverordnung den gewerblichen und kaufmännischen Fachunterricht an Privatschulen.
- 1917 Die Konferenz Sozialer Frauenschulen Deutschlands wird gegründet (Alice Salomon).

5. Das berufliche Schulwesen seit 1918.

- 1919 Preußen organisiert die Berufsberatung (Kühne).
- 1919 Die Reichsverfassung stellt den Grundsatz der Fortbildungsschulpflicht bis zum 18. Lebensjahre auf.
- 1919 Die Reichsbahn ordnet den Werkerschulunterricht in den Eisenbahnwerkstätten (Schwarze).
- 1920 Die Reichsschulkonferenz berät einen Gesetzentwurf über die Berufsschulpflicht.
- 1920 Für die Wohlfahrtschulen (Sozialen Frauenschulen) in Preußen werden staatliche Vorschriften erlassen.
- 1920 Württemberg richtet an der Technischen Hochschule in Stuttgart einen Studiengang für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen ein (Hartmann).
- 1920 Das Reichswehrministerium richtet die Heeres- und Marinefachschulen ein.
- 1921 Die bergmännische Berufsschule wird in Rheinland-Westfalen durchgeführt.
- 1922 Das Reich ordnet die Arbeitsvermittlung und Berufsberatung durch das Arbeitsnachweisgesetz.
- 1922 Preußen erläßt das Gewerbe- und Handelslehrer-Dienstleistungsgesetz.

- 1922 Die staatlichen Fachschulen für Wirtschaft und Verwaltung in Düsseldorf und Berlin werden gegründet (Rühne).
- 1922 Die Gewerbelehrausbildung in Baden und Sachsen wird an die technischen Hochschulen angegliedert.
- 1923 Preußen erläßt das Gesetz über die Erweiterung der Berufsschulpflicht. Die Errichtung von Kreisberufsschulen wird ermöglicht.
- 1923 Preußen erläßt Vorschriften über die staatliche Prüfung von Haushaltungspflegerinnen.
- 1924 Die Ausbildung der Handelslehrer in Preußen wird neu geordnet. Sachsen 1925.
- 1924 Preußen erläßt die Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne der Haushaltungsschulen.
- 1924 Preußen erläßt Richtlinien für Mädchenklassen der Landwirtschaftsschulen.
- 1925 Baden erläßt die Verordnung über die gewerblichen Fachschulen.
- 1925 Sachsen und Baden richten Wirtschaftsoberschulen ein.
- 1925 Das deutsche Institut für technische Arbeitsschulung (Dinta) wird gegründet.
- 1926 Bestimmungen über die mittlere Reife.
- 1926 Preußen erläßt Bestimmungen über die Einrichtung von Fachabteilungen mit geordneten Lehrplänen und Abschlußprüfungen an den Handwerker- und Kunstgewerbeschulen (Muthesius).
- 1926 Preußen errichtet höhere Fachschulen für Frauenberufe.
- 1926 Die Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit in Berlin wird gegründet.
- 1927 Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wird gegründet.
- 1927 Preußen erläßt neue Lehrpläne für die Baugewerkschulen (Peters).

*